

Breite Unterstützung für den Streik der Telekom-Beschäftigten!

Wie kann der Kampf gewonnen werden?

Die Beschäftigten der deutschen Telekom wehren sich gegen die Ausgliederung und die damit verbundenen massiven Einbußen beim Lohn. Damit ist ein Widerstand auf großer Ebene in Gang gekommen, der berechtigt ist und breit unterstützt werden muß.

Die 50.000 Beschäftigten des Service-Bereichs der deutschen Telekom sind nicht verantwortlich für die Misere, in die die Telekom geraten ist. Sie sind nicht schuld daran, daß der Telekom die Kunden zu Millionen den Rücken kehren. Chaotische Organisierung durch das Management und rüde Methoden gegenüber den Kunden sind von niemand anderem als der Geschäftsführung dieses großen Konzerns in die Wege geleitet worden – und nicht von der Belegschaft.

In diesem Konflikt gibt es keinen Ausweg außer dem, daß die Führung der Telekom um jeden Preis ihre Zielsetzung durchsetzt und die eigenen Beschäftigten demütigt, oder daß die Beschäftigten der Telekom sich durchsetzen und dem ganzen Management, und nicht nur dem der deutschen Telekom, einen schweren Schlag versetzen. **Der Kampf der Telekom-Beschäftigten muß breit unterstützt werden!** Ein Erfolg liegt auch im Interesse aller Werktätigen. Es wäre ein Signal, das weit über die Telekom Wirkung haben würde.

Aber es stellt sich vor der Gesellschaft auch die Frage, wie kann er gewonnen werden?

Anders als bei vielen Ausgliederungen in anderen Unternehmen und Konzernen, sind hier bei der Telekom nun 50.000 betroffen, eine Zahl, bei der der Widerstand von vornherein ganz andere Möglichkeiten bietet. Dennoch ist es nur *ein* Sektor in der großen Volkswirtschaft. Längst existieren andere Sektoren der Telekommunikationsbranche, in denen viel niedrigere Löhne als bei der deutschen Telekom bezahlt werden. Und das Kapital spielt rücksichtslos die Armut der anderen gegenüber den Telekom-Beschäftigten aus. Es ist jetzt bekannt geworden, daß die Führung der Telekom Leiharbeiter mit einem Bonus von 300 € für Streikbruch bezahlen will. Das macht klar, um was es der Führung der Telekom geht und daß sie dafür offensichtlich Geld genug hat.

In der ganzen Gesellschaft existieren heute Millionen von Zeit- und Leiharbeitern, Niedriglohnarbeitern und illegal Beschäftigten, die sich jede Willkür gefallen lassen müssen. **Deswegen steht jede streikende Belegschaft vor der Aufgabe, die kapitalistische Wüstenei, die in unserem Lande und in der ganzen Welt herrscht, zu bekämpfen.**

Es gibt jetzt einige Vertreter von Ver.di, die die Telekom-Führung anklagen, daß sie nicht bereit sei, Verhandlungen über ein abgefedertes systematisches Vorgehen zur Umwandlung der deutschen Telekom-Sektoren in private Sonderfirmen mit ganz anderen Konditionen durchzuführen. Wenn das nur das Ziel ist, dann hieße das, daß der Abbau nicht verhindert, sondern nur verlangsamt wird. Man gewinnt aber zunehmend den Eindruck, daß auch außerhalb der Telekom der Widerstand gegen das Kapital in den verschiedensten Bereichen wächst. Das muß auf der ganzen Linie gefördert werden. Irgendwelche Spektakel mit symbolischem Kampf gegen Konferenzen des Kapitals, die an diesem grundsätzlichen Widerstand in der Breite vorbeigehen, dienen in letzter Konsequenz nur der Ablenkung.

Auf Veranstaltungen im Land in Zusammenhang mit diesem Streik sollte darüber beraten werden, wie die bei der Telekom noch existierende größere Verbindung von Beschäftigungsmacht sich mit anderen faktisch in Rechtlosigkeit stehenden Beschäftigten verbinden kann. Das Angebot, mit 300 € Prämie Streikbrecher zu ködern, zeigt, wo das Problem liegt.

Zu beraten ist auch darüber, wie die Kollegen der Service- und Call-Center aus den anderen Telekommunikationsfirmen für eine Unterstützung gewonnen werden können. Hier sind die Telekom-Beschäftigten gefordert. Solidarität ist keine Einbahnstrasse. Und wie sieht es mit der Unterstützung der gesamten Telekom-Belegschaft aus?

Gruppe Neue Einheit 14.5.07

(nach dem Internet Statement 2007-39 vom 10..5.07)

www.neue-einheit.com
verlag@neue-einheit.com

s.a. die Rubrik zum Telekom-Streik auf unserer Internetseite